Krone des Unbefleckten Herzens Mariens

GEHEIMNIS DER EUCHARISTIE - GOTT WIRD ZUM BROT

Schriften von Anna Maria Ossi

Als Manuskript

Gemäß der Vorschrift des Dekrets der Glaubenskongregation (Akten des Hl. Stuhles 58/16 vom 29.12.1966) approbiert durch Paul VI. am 14.10.1966

Vorwort

"Die Eucharistie ist das österliche Mahl. Denn Christus, der auf sakramentale Weise sein Pascha vollzieht, schenkt uns seinen Leib und sein Blut als Speise und Trank und vereinigt uns in seinem Opfer mit sich und untereinander." (Katechismus der Kath. Kirche, Kompendium, Nr. 287)

Der Text, den Anna Maria Ossi empfangen hat, stellt eine weisheitsvolle Entfaltung dieses Katechismusartikels dar, der uns wenig erforschte Horizonte eröffnet und nicht veröffentlichte Aspekte des wunderbaren Mysteriums; er führt uns zu seiner optimalen Wertschätzung.
Einem noch nie dagewesenen Sich Ausbreiten der Verderben und Verwüstung bringenden menschlichen Bosheit stellt Jesus die Opferdarbringung Seines Leibes und Blutes als "erhabene Reinigung" entgegen.
Wie es Seiner Art entspricht, sucht Er Mitarbeiter und bezieht Seelen mit ein; Er ist kein einsames "gebrochenes Brot", sondern sammelt die Kinder Gottes um Sich. Durch sie wird Er zum Weizenkorn, das stirbt und in ihnen zur Ähre wird, zum weißen Mehl, zum Brot, das gebrochen wird, um die Hungernden zu nähren.
Die Eucharistie erbaut die Kirche und ist Kraft, die Einheit hervorbringt. Vom eucharistischen Leib Christi her werden wir zur Betrachtung Seines Mystischen Leibes geführt. In ihm, der die Kirche ist, nähren sich alle am selben Brot des Lebens, an Jesus, sie wachsen und nehmen in der Kommunion teil an Ihm.
An dieses herrliche paulinische Bild des Mystischen Leibes erinnert auch Papst Benedikt XVI. in seinem Interview-Buch "Licht der Welt" (Kap. 13, S. 165): „Das ist ein Bild, aber ein Bild, das in die Tiefe führt und schon deswegen sehr realistisch ist, weil wir glauben, daß wir in der Eucharistie wirklich Christus, den Auferstandenen, empfangen. Und wenn jeder den gleichen Christus empfängt, sind wir alle wirklich in diesem neuen, auferstandenen Leib als dem großen Leib einer neuen Menschheit versammelt“.

Ich glaube, daß die Erneuerung der gesamten Schöpfung, ja jeder einzelnen Seele, ausgehend vom Menschen, sich auf die Neues hervorbringende

Kraft der Eucharistie gründet. Auf diese Art leitet das Öffnen des Tabernakels die Öffnung des Paradieses ein, es führt uns hin zur ewigen Glückseligkeit.
Das kommt auch in der Antiphon zum Magnifikat "O sacrum convivium (O heiliges Mahl)" der II. Vesper von Fronleichnam zum Ausdruck, wo die Eucharistie "Unterpfand der künftigen Herrlichkeit" genannt wird.
Sehr aktuell ist der Hinweis auf Maria, Die Immakulata, Deren Reinheit, zusammen mit jener der Eucharistie, unsere menschliche Bosheit reinwäscht und für sie Quelle der Erneuerung ist. Maria die Heiligste steht uns als "Eucharistische Frau", wie Johannes Paul II. Sie genannt hat, vor dem beunruhigenden Hintergrund unseres Planeten ohne Unterlass als lebendige Monstranz der Heiligsten Eucharistie vor Augen.
Indem Sie uns Jesus darreicht, erinnert Sie uns daran, daß Jesus, "so wie Er in Kana Wasser in Wein verwandelt hat, ebenfalls durch die Eucharistie Sünder zu Heiligen machen kann".
Jesus, als "Pilger der Liebe", begleitet uns wie einst nach Emmaus auf dem beschwerlichen Weg; Er bricht uns das Brot und macht uns in Wahrheit zum "gebrochenen Brot" für die Brüder und Schwestern.

P. Gianfranco Verri

Exerzitienkurs im Frühling 2011

1. Jesus gefällt es, als Mensch Bruder und Bräutigam jeder Seele zu sein

Das Licht der Wahrheit wird zum Leuchtturm durch das „Es ist vollbracht“[1] der Göttlichen Liebe im menschlichen Herzen.

Das Wort ist zum Samenkorn geworden[2], damit es geschehe, daß der fruchtbare Ackerboden des menschlichen Geistes den Sproß des Wortes bewahre, auf daß die Ernte heiliger Seelen reich sei, die gereift sind an der Sonne der Gnade.

Das Gold der Ähre bezeuge die Königswürde jeder Seele, da sie würdig sein soll, Mystischer Leib Jesu Christi zu sein.

Geheimnisvolles Vorbild der Gabe des Heiles, da der Priester die weiße Hostie erhebt, damit Gott Selbst, unwiderruflich und mit absoluter Liebe, Brot sei für die Gemeinschaft der Seelen in, mit und durch Gott und somit ein ewiges Priestertum.

Die Reinheit des Zwecks des eucharistischen Ursprungs durchdringt jedes Herz, welches die Erfahrung der Heiligkeit liebt, als göttliche Macht in der Tagesordnung des menschlichen Lebens.

Die überraschende Vitalität der eucharistischen Hingabe Seiner Selbst setzt Jesus ins Zentrum jedes Menschenlebens, auf daß jedes Herz Licht der Welt[3] sei.

Überraschend ist es, wie jedes Wort Jesu sich entfaltet als lichtvoller Horizont für das christliche Leben.

Der eucharistischen Kommunion fehlt nichts, um erhabene Reinigung jeder geschaffenen Seele zu sein und ewiges Leben zur Ehre und zum Ruhm der Allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Der göttliche Glanz stellt ein Potential an Licht dar, das menschliches Leben hervorbringt, gänzlich umwandelt und zur Reife führt, hin zur vollen Zustimmung, göttliches Licht zu sein, das den menschlichen Geist fruchtbar macht für die ewigen Werte der Heiligkeit.

Die Wirksamkeit des eucharistischen Geheimnisses zu begreifen, bedeutet dem eigenen Herzen Adlerflügel[4] der ewigen Weisheit verliehen zu haben, um zu den unaussprechlichen Werten der Heiligkeit zu gelangen.

In einem unvergleichlichen Lauf der Liebe eilt das Menschenleben dahin, um in Gott, Der zum Brot wird, lebendige Nahrung zu finden und jegliche noch lebendigere Hoffnung, die dazu geeignet ist, die Bekehrung zu ersehnen, um bereits auf Erden die Freuden des ewigen Gastmahles zu verkosten.

Indem Jesus sagt: „Nehmet und esset alle davon: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird“[5], konkretisiert Er im Brot die erhabene *Symbiose* seines Mensch seins.

Auf diese Art wird Jesus, vereint mit den Kindern Gottes auf der ganzen Welt, zum Weizenkorn, das stirbt[6] und sie zur Ähre macht, zu weißem Mehl sowie zu Brot, als geistlicher und praktischer Wert des Opfers eines jeden Menschen, der in Gemeinschaft mit Jesus sich selbst zum gebrochenen Brot zu machen weiß, zum Wohle der Brüder und Schwestern, um Jesus als wahren Gott zu lieben.

Darin ist es Jesus Selbst, Dem es gefällt, als Mensch Bruder und Bräutigam jeder Seele zu sein, die im Streben nach Heiligkeit dem Christentum als lebendige Hauptsache des Mystischen Leibes Jesu Ehre macht, Er, welcher einzig und unwiederholbar Heiland der Menschheit ist.

2. In der Heiligen Eucharistie ist Jesus vergöttlichende Ursache alles Guten

Die dem menschlichen Herzen angeborene Unruhe ist Anzeichen für das Streben nach Vergnügen, welches nicht Leben sein kann, denn nur der reinen Liebe ist es gegeben, erhabenes Geschenk wahren Lebens zu sein.

Bedeutsam ist es, niemals die Bestrebungen und die Inspirationen der Seele vom Glauben, von der Hoffnung und der Liebe zu trennen, jene Tugenden, die es lohnen zu warten.

Das liebliche Band zwischen der Seele und Gott ist in der Tat Genuß der Gabe der Erkenntnis, die eingeschlossen ist in der Wiedergeburt der Seele in Geist und Wahrheit[7].

Die Seele zu ignorieren, bedeutet Jesus aus seinem eigenen Leben auszuschließen, Der doch das Leben selbst ist; damit aber nimmt man der besten Zeit des eigenen Lebens ihren Wert.

Die erhabene Nahrung nicht nur für das geistliche Leben ist die Heilige Eucharistie, welche die Wirklichkeit vervollkommnet und durch die Gnade erhebt; Sinn und Zustimmung zum Leben selbst ist es, die göttlichen Gründe zu umreißen, wofür die unantastbare und wahre Kraft des Göttlichen Herzens im Menschenherzen geschaffen worden ist.

Die freudige Heftigkeit der göttlichen Berufung verkündet es dem Menschenherzen, sie erobert, schreitet voran und ruft das klare Zeichen der Gegenwart Jesu hervor, Der in der Heiligen Eucharistie auf göttliche Weise alles Gute hervorbringt.

Das Vollbringen der Werke des Dreieinigen Gottes ist auszuführender Wert, zusammen mit zusätzlichen Berufungen.

Dem freien Voranschreiten des menschlichen Willens wird tatsächlich ein grenzenloses Wachstum gegeben, hervorgerufen durch die Symbiose von Seele und Gott kraft des Paares, das erneut zur Jungfräulichkeit und Heiligkeit geführt wird, damit das Öffnen des Tabernakels die Öffnung des Paradieses[8] hervorbringe als Verheißung der ewigen Glückseligkeit für die Menschheit.

Das geistliche Leben ist ein direktes Zusammenklingen zwischen Seele und Gott, in der Demut einer Liebe, die es der eucharistischen Gegenwart Jesu erlaubt, alles neu zu machen[9].

Es ist eine Gabe unvergänglicher Gnade, wie das Heil in den höchst unvermuteten göttlichen Wirklichkeiten schwebt, das bis heute so wie Fischernetze die Seelen zum Vorschein kommen läßt, denen sich Jesus anbietet als Fischer[10], als gebrochenes Brot[11], als Hoffnung, die durch die Kirche sich erfüllt[12], welche Tag für Tag den Seelen das Wort des Evangeliums und das an Staunen und Herzensfreude reiche Leben der Apostel vorlegt, das typisch ist für das Leben in, mit und durch Christus.

Eine solche Großmut und Gnade ruft im Herzen den Wunsch hervor, Gott anzubeten, Der Sich zum Brot macht für den, der schuldlos ist, als Rückgewinnung der Unschuld aller menschlichen Seelen zu allen Zeiten, indem sich das Gebet Jesu beständig zu den Seelen erhebt, noch bevor diese selbst zum Gebet werden, zur Danksagung und heilbringenden Liebe in allen Bereichen, als wirklicher Sieg des Guten über das Böse. Amen.

3. Das heilige Mahl der Eucharistie macht jedes Herz zum Tabernakel

Der erhabene Wille Gottes ist das, was zählt, denn von Ihm geht die Vollkommenheit von allem aus, das zu Ihm vollkommen zurückkehren muß.

Die Vielfalt der menschlichen Bedeutungen wagt es, der Vollkommenheit die Sünde entgegen zu stellen, mit Vorwänden, welche der menschliche Verstand nicht akzeptieren sollte, um die Gabe Gottes, nämlich den Verstand, nicht zunichte zu machen, denn so erhebt sich der Hochmut, der die Sünde voll Eitelkeit zuläßt, weit entfernt und verschieden von der demütigen Barmherzigkeit Jesu, Der doch Gott Selbst ist, Sich jedoch zum Brot macht, um dem menschlichen Wahn, viel zu sündigen, Abhilfe zu schaffen.

Alles läuft in Jesus zusammen, um zur Erkenntnis des Guten und Bösen zu gelangen, aber die dumme, heruntergekommene Menschheit will es weder hören noch erkennen und lieben.

Die Reue[13] ist eine Gnade, das Wort Jesu erblühen zu lassen, der gut den Weg zeigt, indem Er sich der ganzen Welt durch Seinen Tod und Seine Erlösung schenkt, die geheimnisvoll in der Hl. Messe erneuert wird und erneuert, wodurch Er offenbart, daß es Gott Selbst ist, Der zum Brot wird, um alle Menschen zu retten.

Das grenzenlose Gute daran ist Realität und persönliche Erfahrung, wenn man sich in der eucharistischen Anbetung von der Göttlichen Liebe anstrahlen und überströmen läßt, um demütig die Wahrheit zu begreifen und zu genießen, daß in der Eucharistie Gott Selbst zum Brot wird.

Ein Wunder der Liebe ist es, einzusehen, daß es die Seele selbst ist, die sich vor Gott, Der zum Brot wird, anbetend niederwirft, damit Er Weg sein kann, der es der Liebe Gottes gestattet, das Menschenherz zu erreichen, um darin die Gott geschuldete Vollkommenheit zu erneuern.

Das heilige Werden der Einladung Jesu[14] an die Seelen, sich von Seiner unendlichen, läuternden Liebe durchdringen zu lassen, ist Liebe, die nicht verspottet werden darf; vielmehr muß ihr eine wechselseitige Fülle des Herzens entsprechen.

Gegenüber einer so großen Gnade, Freude und Schönheit wird es viele blasphemische Versuchungen geben, die Anbetung zu verbannen und die Hostie selbst, jenes heilige Mahl, das jedes Herz zum Tabernakel macht, damit viele Gnaden empfangen und gespendet werden können.

Geliebte Seelen, lasset euch durchdringen von der Spur des Lichtes, die euch zu Jesus in der Eucharistie führt, um auf der ganzen Erde Liebe zu sein.

Im geistlichen Aufstieg dem Bräutigam entgegen zu gehen, Der kommt[15], sei euch eine Realität, um jede Versuchung und jeden Versuch des Bösen zu meiden, die Hl. Eucharistie aus euren Herzen hinaus zu stoßen.

Lasset euch durchdringen vom Göttlichen Licht, um Brot zu werden, das gebrochen wird, um Gott zu lieben in Seinem Liebe sein.

4. Lebt aufs Neue, all ihr Seelen, und verkündet, daß Gott Liebe ist

Die Trägheit der Seelen, die nicht in der Gnade stehen, zersplittert den Blickwinkel des Lebens, indem sie diesen für gegenwärtige und zukünftige Zwecke nutzlos macht, insofern das irdische Leben kürzer ist als es scheinen mag.

Es ist so, daß der Pessimismus vorherrscht, mit Nachwirkungen, die ein praktisches und spirituelles Ungleichgewicht mit sich bringen, das nicht gleichgültig ist.

Das abnormale Joch des Bösen ruft endlos Illusionen hervor, wodurch nur allzuoft die Wiedergewinnung des wahren Lebensinhalts nicht verstanden und noch weniger gelebt wird.

Um hier Abhilfe zu schaffen, würde eine einfache Gewissenserforschung genügen, die viele wegen vermeintlichen Zeitmangels ignorieren, was aber nicht als Tod des Herzens erkannt wird.

Es zu verstehen, dem Leben die überragende Liebe zu geben, die zu erkennen sucht, daß allein in Gott die Liebe zum Leben entspringt, die Er Selbst geschenkt hat, der liebevoller, heiliger Vater der ganzen Menschheit ist.

Um dies deutlich zu zeigen, zögerte Er nicht, Seine äußere Erscheinung eines wahren Menschen in Jesus Christus zu zeigen, Der Seinerseits nicht zögerte, mit dem Opfer des eigenen Lebens zu bezeugen, wie groß die Liebe Gottes zur Menschheit ist[16].

Absoluter Höhepunkt dieser Gnade und Liebe ist es, daß Gott zum Brot wird, um unfehlbar zu jedem Menschenherzen zu gelangen, das sich würdigt, den Weg, das Leben, die Wahrheit und Liebe erkennen zu wollen.

Wie nur kann das menschliche Geschöpf den lieblichen Klang* solcher Worte nicht erkennen, welche innerstes Wesen des Lebenswertes sind, der die Vollkommenheit in Jesus, dem Herrn, kennzeichnet?

Lebt aufs Neue, all ihr Seelen, denn es ist Gott, Der zum Brot wird, um heiliges, weises Leben zu sein, reiner Lobgesang in denen, die in Einheit mit den Engeln und Heiligen verkünden, daß Gott Liebe ist.

Gottes Weisheit erschuf die Tränen, daß sie Zeichen der Rührung über die Gnade absoluter Liebe seien, die aber die Sünde in ein Zeichen des Schmerzes darüber verwandelt hat, Krankheit und Tod verschuldet zu haben.

Das Vorwärtsschreiten auf den Wegen des Herrn ist eine Realität, die hinführt zur haarfeinen Enthüllung dessen, was unsagbare und ewige Liebe ist.

Den göttlichen Zauber bestaunen ist Frucht ewiger Anbetung der Hl. Eucharistie, die sich den Herzen in absolutem Vertrauen präsent macht, dazu geeignet, die Gegenwart Gottes wie im Paradies zu genießen[17], um aufs Neue den wahren Frieden, die Freude, die Gnade, die Reinheit und die Liebe herzustellen durch die einzige Wahrheit, daß Gott zum Brot wird.

---

*(*Wörtlich: Arpeggio, d.i. ein gebrochener oder aufgelöster Akkord)*

5. Im Lauf des Lebens freut euch am reinsten Schneefall der Eucharistie

Im Lichte der Wahrheit macht der freie Verlauf des Willens Gottes sich zum Himmel im menschlichen Herzen, um den Nachkommen den Wert des alten und neuen Bundes anzuvertrauen, damit die Ekklesialität (das Kirche Sein) alte und immer neue Kraft, Leben des universalen Christentums sei.

Die Unbefleckte Empfängnis Mariens der Heiligsten ist lebendige, wahre und heilige Grundlage für den Empfang Jesu, des Gottessohnes in Ihrem gebenedeiten Schoß.

Der Heilige Geist, ewiger Urheber eines solchen Wunders, macht an Pfingsten der Welt den Wert des Lebens in Christus, mit und für Ihn bekannt, indem Er in der Heiligen Eucharistie Gott ist, Der zu Brot wird für die heilige und feierliche Vollendung des Heils aller Seelen.

Die Kunst der Apostel, wahrhaftig und heilig zu lieben, macht noch heute in der Kirche und für sie die Pforten der menschlichen Herzen weit auf[18], damit Derjenige eintreten kann, Der ist und kommen wird, um die gereifte Liebe in denjenigen zu belohnen, die aufgenommen und geliebt sind als Saatkorn des ewigen Lebens.

Schlimm verseucht die Finsternis die Herzen, macht sie blind und taub dafür, was der Heilige Geist der Kirche sagt[19].

Schwere Fassungslosigkeit herrscht in den Seelen, die den Weg verloren haben aus Gier, welche das Leben nur mit Sünde und Tod sättigt und sie uneinsichtig macht dafür, dass Jesus der Treue und Wahrhaftige[20] ist.

Vom Tabernakel aus weist Jesus auf die Einladung an die Herzen hin, gemeinsam mit den Brüdern und Schwestern geteilte Eucharistie zu sein, Gott, Der zum Brot wird, um Liebe und Frieden zu sein.

Die treue Kunst, Liebe in sich zu sein, um die andern zu lieben, ist menschlich-göttliches Teilen der eucharistisch wiedergeborenen Seelen zur Reinheit der Vollendung.

Wichtig ist die Annullierung des hochnäsigen und eingebildeten „Ich“, das Christus die Türen nicht öffnet, wohl wissend, dass Er wahrer Gott und wahrer Mensch ist.

Mit welchem Recht kann die menschliche Seele die Vermessenheit besitzen, Jesus, das Wort des ewigen Lebens, zum Schweigen zu bringen?

In Jesus und für Jesus zu sein, ist Vereinigung und wiedergutmachender, aufbauender Frieden mit Steinen aus Licht, das göttliche Wohnen im menschlichen Herzen[21], um den Wundern der Schöpfung Vollständigkeit zu verleihen zum Lob und Ruhme Gottes.

Die Heiligkeit ist erblüht, weil sie sich im Lauf des Lebens am reinsten Schneefall der Eucharistie erfreut hat; sie ist Lebensbeweis für den Wert, an Jesus, den König der Herrlichkeit, übergebene Seelen zu sein.

Die Reinheit sei die dauernde Bestrebung, die, in Einheit mit Jesus, die liebevollen und heiligen Seelen zur Opfergabe macht.

6. Die Auferstehung war und ist Sieg über die Sünde und den Tod

Die überzeugende Komposition des Heilsplanes durch den Dreifaltigen Gott ist die flehende Bitte Gottes an das Menschengeschlecht mittels des mütterlichen Rufes Mariens der Heiligsten, Die mit unermesslicher Gnade und Liebe, dem Heiligen Herzen Jesus zugewandt, Fürsprache einlegt[22].

Grenzenlos ist die inständige Bitte an die Seelen der ganzen Welt, damit sie glauben, bereuen und schließlich in Ihr die schmerzerfüllte Mutter erkennen, Die auf dem Kalvarienberg dem Vater den geliebten Sohn darbringt, nicht nur als solchen, sondern als Gott, Der zum Brot wird[23].

Darin hochpreist[24] Mariens Kunst zu lieben die rettende Macht der Allerheiligsten Dreifaltigkeit zum Segen der ganzen Menschheit.

Jesus bei seinem Aufstieg auf den Kalvarienberg zu folgen, heißt den Ernst der Sünde der ganzen Menschheit ernst zu nehmen, um mit Gewissheit erkennen zu können, wie schwer die Gleichgültigkeit der Sünde gegenüber ist.

Die Auferstehung war und ist Sieg über die Sünde und über den Tod, diese absolute göttliche Gerechtigkeit, die die Verdienste Jesu Christi auf den Gipfel Seines Fels-des-Glaubens-Seins[25] stellt, Wort der Hoffnung und absolute Barmherzigkeit in der menschlichen Reinheit und dem Königtum Gottes, Der zu Brot wird.

Nicht zufällig werden in der Heiligen Messe als dem Gedächtnis des Opfers Jesu Brot und Wein auf dem Gold der Patene und des Kelches dem Heiligen Geist dargeboten, um die totale Reinheit Jesu zu verherrlichen, die nicht nur göttlich, sondern menschlich ist und die Gläubigen einlädt, lebendiger und wahrhaftiger Teil der von Jesus mit der Heiligen Eucharistie gegebenen Reinheit zu sein.

Göttliche Herrlichkeit und Großmut also nimmt diejenigen auf, welche durch Glaube und Hoffnung, verbunden mit der Vergebung, Anteil am

eucharistischen Gastmahl nehmen können als glückliches „Ja“ des Herzens dazu, Teil des wahren und heiligen Christentums zu sein.

Ernste Rache des Bösen hat immer die wahre Gnade des christlichen Lebens verfolgt, was aber eine Vergöttlichung war und ist, um in Jesus Helden der Liebe zu sein für eine glanzvolle Ewigkeit und für den Triumph der Reinheit des Herzens[26].

Die Geschöpfe sollen sich nicht davor fürchten, Jesus Christus ähnlich zu sein, weil in Jesus der Sieg über jede noch so gemeine Niedertracht ist.

Das Teil sein des heiligen eucharistischen Gastmahles ist erneuerte Bedingung für Sünder, um Heilige werden zu können, die sich anbetend vor Gott, Der zu Brot wird, zu Füßen werfen, indem sie selber Mystischer Leib Christi[27] sind und glückliches Glied der katholischen und apostolischen Kirche.

Das Volk des Dreifaltigen Gottes ist, indem es Heilige Messe ist, reines Gold, fähig dazu, vom Übernatürlichen die Gnade und die Reinheit zu empfangen.

7. In der Heiligen Eucharistie müssen alle auf eine Rückkehr zum Leben vertrauen

Der Missbrauch, den die Trunkenheit darstellt, wird das menschliche Denken auf einen sehr elenden Weg führen, wodurch es keine heilige Straße mehr ist, sondern zum physischen Zerfall und zum Verlust jeder Hoffnung führt.

Das Licht der Hoffnung ist eine immer brennende Lampe für diejenigen, die an Gott und Seine wertvolle Vergebung glauben, auch in Fällen der allerschwersten moralischen Verlassenheit im Leben.

Alle müssen auf den heiligen Kelch des Altares und die Heilige Eucharistie vertrauen für eine Rückkehr zum Leben, das Jesus Christus ist, wahrer Gott und wahrer Mensch, der als Opfer Seinen Leib und Sein Blut darreicht als erhabene Reinigung jeder menschlichen Bosheit.

Jederzeit folge man daher dem Weg des Heils, den Jesus zeigt und auf dem Er der ganzen Menschheit als Führer zur fundamentalen Wiedererlangung der wahren und eigenen Liebesfähigkeit vorausgeht.

Niemand überlasse den Schwachen, den Bruder oder die Schwester sich selbst im Ghetto der menschlichen Bosheit, sondern er sei Segen spendender christlicher Wert, der im Elenden ein Opfer des Bösen erkennen kann, dem Gott, Der zu Brot wird, Seine Barmherzigkeit erweist, indem Er so das Heil aller bewirkt.

Voll Glauben sei das Fürbittgebet in und mit Maria, Der erhabenen Mutter aller Gnaden, die mit wahrem Glauben, Selbstverleugnung und Gnade erbeten werden.

Die Vollendung des Guten ist keine Utopie, auch wenn es oft schlecht aufgenommen, nicht verstanden oder richtiggehend verachtet wird.

Niemand lasse sich vom Bösen verspotten, sondern sei geduldige Güte, indem er so Jesus, Der zu Brot wird, nachahmt.

Das Licht der Welt[28] lässt niemanden in der Finsternis, außer denjenigen, welche sich freiwillig mit dem Bösen verbünden und so das Licht und alles Gute ablehnen[29].

Die freudige und heilige Teilnahme am Leben ist Licht[30], darauf ausgerichtet, der Gnade des ewigen Heils zu folgen.

Wie ist es möglich, den Dreieinigen Gott für eine solche Wirklichkeit und das Geben von soviel Liebe zu tadeln oder - noch schlimmer - zurückzuweisen?

Alle Seelen, lasst euch taufen und in Geist und Wahrheit erneuern vom eucharistischen Brot und Wein, das jede Seele reinigt, wenn sie nur selbst will.

Indem Jesus in der Eucharistie euer Herz erreicht, erweckt Er es aus Stumpfheit und der Sinnlosigkeit eines Lebens, das kein Leben ist, wenn es sich davon ausschließt, Mystischer Leib Jesu zu sein, Leben und Liebe für jedes Herz, das nicht so sein kann, wenn es sich nicht lieben lässt.

8. Gott liebt und nährt die Seelen

Und so ist es der Glaube der zwölf Apostel[31], im Sinne der Kirche und der Liturgie als Licht der Welt zu handeln, im Verlauf der zwölf Monate des Jahres, damit jede Seele wachse und sich geistlich vervollkommne, unterhalten, beschützt und geleitet vom Wort Gottes und vom wohlklingenden Geheimnis Gottes, Der zu Brot wird.

Es handelt sich um himmlische Speise, keine Utopie, sondern hochheilige Realität, damit das zeitliche und ewige Leben schon Paradies auf Erden sei.

Das geistliche Leben in, mit und für Jesus, mehr und mehr als Mystischer Leib zu führen, ist erhabener Beitrag der möglichen Vergöttlichung, diesem wahrhaftig Göttlichen Gipfel des in die Tat umgesetzten Göttlichen Willens.

Die Heiligkeit ist keine eitle Ruhmsucht, sondern die Wirklichkeit, in Einheit mit Jesus eucharistische Seelen zu sein.

Die eucharistischen Seelen sind nichts anderes als schneeweißes Mehl, womit es Gott gefällt, zu Brot zu werden.

Das christliche Leben ist konstante und fortgesetzte Freude und Gnade, Gott zu gehören, eine tiefe und liebevolle Dankbarkeit an Gott, Wahrheit und Liebe.

Das eucharistische Geheimnis bleibt nur ein solches für jene Seelen, die oberflächlich allein die rechtliche Identität des eigenen Lebens leben, nicht wissend, was Gott dem anbetenden Vertrauen zwischen der Seele und Gott bereithält.

Die möglichen eucharistischen Kräfte auf dem Niveau der Seele zu aktivieren heißt, dem Leben selber Leben zu geben, von Seiten Gottes, Der zu Brot wird, um in allen und für alle Gott zu sein, Der die Seelen nährt, weil es Gott ist, Der liebt[32].

Das reine und heilige Konzept der Weisheit des Herzens ist eine Kraft, die sich nicht fehlleiten lässt von wahnsinnigen menschlichen Zweifeln, sondern in Jesus den Steuermann des Lebens der Kirche hat, die nie untergehen wird[33], sondern den erhofften Hafen erreicht zur Ehre Gottes, des Dreieinen.

Die Wissenschaft des Hörens des Wortes Gottes nutzbar zu machen bedeutet, die Strahlen der ewigen Weisheit zu entflechten, damit sie jedes Herz erreichen, wo immer dieses sich befinde.

Überraschend ist es, die Vollkommenheit der Wellenlänge der Göttlichen Liebe festzustellen, der es gefällt, das menschliche Herz meisterhaft in Erstaunen zu versetzen, um damit Seine unendliche Barmherzigkeit hervorzuheben.

Die Heilige Eucharistie ist Begegnung und die irrende Seele heiligendes Siegel, die endlich den Grund der eigenen Existenz wiederfindet, erschöpft, weil sie die Wichtigkeit der Gewissenserforschung zu wenig geschätzt hat.

Den flüchtigen Augenblick zu ergreifen heißt verstehen, das „Ja“ kräftig auszusprechen, damit nichts und niemand die Geburt der glühenden Liebe verändern könne.

9. Der Flug der Engel stellt den Weg der Seelen zur Begegnung mit Jesus in der Eucharistie wieder her

Der Auftrag zum Trost[34] der menschlichen Seele hat im Heiligen Geist die vertraute Stimme, den geistlichen Reichtum, das hinreißende Schweigen, damit nichts die väterliche und mütterliche Gnade Gottes, des Dreieinen verändere für die gänzliche Erneuerung des Menschengeschlechtes.

Als ein seliger Boden zieht die Seele den Blick Jesu auf sich, für das Sich erheben des freien und bedingungslosen „Ja“, welches das himmlische Jerusalem erbaut.

Das Geheimnis selber annulliert sich, indem der Mensch sich bewußt wird, dass dort beim Brechen des Brotes der liebevolle Austausch der Seele mit Gott stattfindet, für die trostvolle Hingabe der Seele, des Geistes und des Herzens, das die Tiefe, die Höhe[35] und die süße Umarmung des gekreuzigten und auferstandenen Jesus bekannt gibt, aufgenommen und geliebt als wahrer Gott, Der zum Brot wird, unendliche Güte und ewige Glückseligkeit.

Der Flug der Engel stellt den Weg der Seelen zur Begegnung mit Jesus in der Eucharistie wieder her, dem Bräutigam Der kommt, um Seine kostbaren Verheißungen lebendig und heilig werden zu lassen.

Die auszuführende Abfolge der Gabe der Göttlichen Liebe ist wesentlicher Akt, den vollkommenen Willen Gottes zu realisieren, wie im Himmel so auf Erden.

Die Stunde ist gekommen und sie ist schon da[36], damit nichts mehr die Ankunft der Heil bringenden Einheit der Menschheit mit Gott behindere, Der zum eucharistischen Brot wird, diesem Geheimnis, Seiner eigenen Herrlichkeit würdig.

Die durch weltliche Illusionen abgelenkte Seele ziehe ihre Aufmerksamkeit nicht zurück, sie suche aufs Neue das von Jesus gewünschte Schweigen, um in eucharistischer Weise zum menschlichen Herzen zu sprechen.

Eine wunderbare Quelle des Wissens und der Weisheit wird dann der menschlichen Seele[37] entspringen, indem sie so den Sieg des Guten über das Böse mit Verstand, Scharfsinn und wahrer Liebe vollendet.

Reinheit, die zu Gnade und Empfangsbereitschaft wird für Gott, Der sich zum Pilger der Liebe macht[38], um in eucharistischer Weise in jedes Herz einzutreten.

Engel und Heilige werden so heiliger Glorienschein sein in der Gegenwart Jesu, wie im Himmel so auf Erden.

Keine Einsamkeit mehr, Hoffnungslosigkeit, Depression, Tod des Herzens, dafür glückliche Ekstase, Schutz und Gnade auf dem geläuterten und heiligen menschlichen Weg.

Keine Schranken mehr zwischen Seele und Gott, weil sie sich klug vom Ankläger der Völker[39] fernhält, die von ihm selber betrogen, beschimpft und an Leib und Seele getötet werden.

Die Menschheit sei ohne Furcht, sondern lebendiges und standhaftes Zeugnis dafür, Mystischer Leib Jesu, des Erlösers zu sein.

10. Die Heilige Eucharistie vergöttlicht die Seele zum Bild und Gleichnis Gottes

Der Spott der Menschen angesichts des eucharistischen Opfers ist die allerschlimmste Blindheit.

Der Lebenslauf werde nicht bejubelt, wenn es kein Leben ist.

Es ist einfach, sich zu menschlichen Masken zu reduzieren, wenn die geistliche Entartung die menschlichen Fähigkeiten übersteigt, um ihr vorzubeugen oder sie korrigieren zu können.

Das spirituelle Antlitz des Lebens hat im Glauben an Gott den Dreieinigen alle mystisch-religiösen Komponenten, um den Sieg über alles Böse zu erlangen, zum Lob und Ruhme Gottes.

Exzentrisch zu sein ist ein künstlerisches Kennzeichen, das es liebt, die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, dies aber nur in dem Maße bleibt, in welchem sie nicht beabsichtigt, zum Ruin der Seelen in Versuchung zu führen.

Zahlreich sind tatsächlich die listigen Versuchungen des Bösen, die Seelen von guten und aufrichtigen Zwecken abzulenken.

Der große Anker des Heils liegt in der Demut, die den eigenen Willen dazu veranlasst, im Sakrament der Beichte niederzuknien, als einem Rat, geistlicher Leitung und Vergebung jeder Handlung, jedes Gedankens oder jedes Wortes, das die Seelen mehr oder weniger von Gott wegführt.

Die Einsetzung der Heiligen Eucharistie ist der Wille Gottes, den die Seele nicht ignorieren kann, um dadurch zu lieben und der ewigen Liebe den täglichen Schritt mystischer Askese darzureichen, die zur menschlichen Vollendung führt.

Das Herz der Menschen sei nicht aufgeblasen wegen der eigenen irdischen Errungenschaften, wenn sie Gott und Seinen absolut wichtigen Segen ausschließen.

Die Gott gefällige öffentliche Erklärung von Seiten der Seelen ist das demütige „Ja“ zum Sein im Nicht-Sein, das niemand schlagen kann, weil es nicht Zugehörigkeit zur vermessenen menschlichen Eroberung ist, sondern Totalität der Zugehörigkeit zu Gott, Der zum Brot wird, um mit absoluter Liebe in jedem Einzelnen und in allen alles zu sein.

Heiligkeit also einer erhabenen Gemeinschaft, nicht nur menschlich, sondern göttlich.

Mystischer Himmel, der dem Meer der Barmherzigkeit das Blau verleiht, das jedes Leben von der Sünde reinigt, das Jesus in der Eucharistie verstanden, aufgenommen und angebetet hat, in Seinem Gott Sein, Der zum Brot wird.

Die Heilige Eucharistie vergöttlicht als göttliches Brot die Menschheit hin zur Ebenbildlichkeit und Ähnlichkeit mit Gott[40], damit auch allen Menschenvölkern gegeben sei, Licht vom Licht als Mystischer Leib des wahren Gottes zu sein[41].

Unsterbliches Werk ist es, wie die göttliche Weisheit sich dazu hergibt, die Herzen und Geister zu entflammen, um alle Seelen gut darauf auszurichten, Licht der Welt zu sein.

Erhabene Tugend des Glaubens, der in Jesus die universale Kirche liebt als wahre Quelle lebendigen Wassers[42] des Wortes, das dazu führt, Gott anzubeten, Der zum Brot wird.

11. In der Heiligen Eucharistie findet man das Licht, die Völker zu erleuchten

Bloß schon das Abirren vom rechten Weg ist vorurteilsloser Liebesmangel geistlicher Unordnung, den man jedoch absurderweise in der Welt für Liebe hält.

Die Schmähung des Guten fällt immer auf diejenigen zurück, die sie praktizieren und vorgeben zu sein, was sie nicht sind, nachdem sie es abgelehnt haben, Kinder Gottes und Glieder der Kirche zu sein.

Der menschliche Auftrag, einig in der Anstrengung und im Versuch, die ganze Wahrheit zu gewinnen gemäß dem Gedanken des Vaters, dem Wort des Sohnes und der Liebe des Heiligen Geistes, des Trösters, verpflichtet die wahren Christen dazu, Zeugen dieser edlen Wirklichkeit zu sein in der Wahrheit und in der unbedingten Absicht, sich erneuern zu lassen in Geist und Wahrheit durch die absolute Liebe von Jesu Christi, des Erlösers.

Nur so wird das Leben mit eigenen Fähigkeiten ausgestattet, sich der Gaben des Heiligen Geistes zu bedienen[43], überall gegenwärtig, wo die Liebe Gottes dazu verpflichtet, die hohen Gipfel der christlichen Spiritualität zu erobern.

Boten der guten Nachricht zu sein, geliebte Untertanen der heiligen Gottesfurcht, unbestrittene Quelle und Sicherheit der Wahrheit und Liebe, das heißt aus der Vergangenheit, in der Gegenwart und für die Zukunft Ehre und Ruhm zu sein für Gott, Der zum Brot wird.

Wie können sich Christen als Kinder Gottes definieren, die mit unerträglichem Atheismus für das wahnsinnige Vorhaben leben, das eucharistische Opfer zu beseitigen, absolut taub Gott gegenüber, Der zu Brot wird, auch zu ihrem Heil?

Es gibt keine bestialischere Bosheit als jene, die Reinheit zerfleischen zu wollen, die aus Maria in Ihrer Unbefleckten Reinheit in Jesus Christus hervorging, Der wahrer Gott und wahrer Menschen ist, Der von der eucha-

ristischen Reinheit her Sich zum Mystischen Leib gemacht hat, anzubeten als Sonne der neuen Morgenröte für den Triumph des Unbefleckten Herzens Mariens[44] sowie der Wahrheit und der Liebe, welche die Heiligkeit ausruft.

Die Heiligkeit wird sichtbar in der Reinheit der weißen Tunika[45] des spirituellen und blutigen Martyriums der Märtyrer, der Missionare, der Einfachen und Unschuldigen, die es sich täglich zur Ehre anrechnen, Geliebte Gottes zu sein, Der in Sich und in ihnen zu Brot wird.

Dort in der Heiligen Eucharistie ist das Licht, um die Völker zu erleuchten[46], daß sie wahres heiliges Volk des Dreieinen Gottes seien.

Die Milch und den Honig der Göttlichen Weisheit darzureichen[47] ist und wird immer hochzeitliche Übereinstimmung von Herz und Liebe sein zwischen den Seelen und Gott.

In solchen Seelen ist und wird das Verständnis dafür reif sein, was während Jahrtausenden Geheimnis war, das jetzt seine Pforten weit öffnet, um die gesegnete Frucht des Lebensbaumes zu empfangen: Jesus, die Liebe.

12. Die Heiligen Herzen Jesu und Mariens: vollkommene Einheit der eucharistischen Liebe

Erhabene Zugehörigkeit ist es, ein anbetender Gesang für Jesus in der Eucharistie, Der bis heute in der lebendigen Monstranz des Unbefleckten Herzens Mariens thront.

Es ist tatsächlich Ihre jungfräuliche Mutterschaft, die Ihn den Völkern in der demütigen Wiege[48] darbietet, in Seinen wahrlich göttlichen Wundern, Der - so wie Er Wasser in Wein verwandelt hat[49] - ebenfalls durch die Eucharistie Sünder zu Heiligen machen kann zur Ehre des Hörens auf Sein Wort und des Gott Seins, Der Sich zum Brot macht.

Fortdauerndes Hosanna der Engel also, die, wie im Himmel so auf Erden, unveränderlich als Schutzwehr des Göttlichen Willens wirken in jedem Menschenherz, das des Schutzes und der Gnade bedarf.

Die erhabene Läuterung ist eucharistischer Anfang, um das heilige Volk Gottes zum von Jesus gewünschten Ziele zu führen, verwirklicht mit und für sie, die Ihn lieben mit wahrer und reiner Liebe.

Die ganze Kirche ehrt die eucharistische Unschuld, dieses Zeichen der absoluten Reinheit der Seele und des Herzens.

Der Heilige Vater, in der Reinheit seines Herzens und seines päpstlichen Gewandes, empfängt als Stellvertreter des Herrn Jesus Christus alle jene Seelen, die Er retten will in der erstaunlichen Wirklichkeit, daß in Jesus Gott ist, Der zu Brot wird.

Konsekriertes und wesensverwandeltes Brot ist Kraft der Völker und über die Ursache aller Leiden siegreiche Front.

Ehre also Demjenigen, Der geliebter und heiliger Sohn ist, Der in jedem Tabernakel darauf wartet, angebetet zu werden und jedem geistlichen Gaumen willkommenes Brot zu werden, welches der Geist des Menschen ist, der sich bekehrt und Vergebung erlangt hat.

Die Heilige Eucharistie ist mächtiger Schneefall heiliger Hostien dank der göttlichen Gnade, die allen Herzen Heil bringt.

Frieden, Wahrheit und Liebe wird die glückliche christliche Erfahrung sein, Blüte von Korollen des neuen universalen Frühlings zu sein, gesegnete Frucht der Heiligen Herzen Jesu und Mariens, in der vollkommenen Einheit eucharistischer Liebe.

Darin ist der Glaube missionarischer Weg der Gnade der Reinheit, die zum Sprachrohr für das Wort Gottes wird, Der Anfang und das Ende jedes menschlichen Lebens ist.

Dank sei der Sonne[50], die mit ihrer Treue zum Willen [Gottes] die Zeit des Wartens auf den Sieger bestätigt, Der die Schuld und den Tod besiegt hat, indem Er zum Brot wird.

In Jesus und Maria, den Heiligsten, ist die Gnade und Liebe.

So ist es und so sei es.

Die jungfräuliche Mutterschaft Mariens ist es, die den Völkern Jesus in der demütigen Wiege darbietet, in Seinen wahrlich göttlichen Wundern, Der - so wie Er Wasser in Wein verwandelt hat - ebenfalls durch die Eucharistie Sünder zu Heiligen machen kann zur Ehre des Hörens auf Sein Wort und des Gott Seins, Der Sich zum Brot macht.

Fußnoten:

1 vgl. Joh 19, 30: Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf.

2 vgl. Lk 8, 11: Das ist der Sinn des Gleichnisses: Der Samen ist das Wort Gottes.

3 vgl. Mt 5, 14: Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

4 vgl. Ex 19, 4: Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan habe, wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und hierher zu mir gebracht habe.

5 vgl. Mt 26, 26: Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte: Nehmt und esst; das ist mein Leib.

6 vgl. Joh 12, 24: Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.

7 vgl. Joh 3, 3; 4, 23: Jesus antwortete ihm: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen. - Aber die Stunde kommt und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden**.**

8 Während der Sünde wegen die Stammeltern aus dem Paradies vertrieben wurden (Gen 3, 24), ist der Mensch dank der Erlösung erneut zur ewigen Glückseligkeit zugelassen, was bereits hier durch das Öffnen des Tabernakels vorweggenommen wird, d.h. durch die Möglichkeit für jedermann, zu kommunizieren und dadurch Jesus in der Eucharistie in sich aufzunehmen als Quelle der ewigen Glückseligkeit.

9 vgl. Offb 21, 5: Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu. Und er sagte: Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr.

10 vgl. Joh 21, 3-10: Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot - sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen - und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt.

11 vgl. Lk 24, 35: Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

12 Hier wird die Wichtigkeit der Kirche als universales Heilssakrament unterstrichen

13 vgl. Mt 3, 2: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.

14 Diese Einladung Jesu ist ein Echo auf Seine Rede über das Himmelsbrot in Joh 6, 22-59

15 vgl. Mt 25, 6: Mitten in der Nacht aber hörte man plötzlich laute Rufe: Der Bräutigam kommt! Geht ihm entgegen!

16 vgl. Joh 3, 16: Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.

17 vgl. Gen 3, 8: Als sie Gott, den Herrn, im Garten gegen den Tagwind einherschreiten hörten, versteckten sich Adam und seine Frau vor Gott, dem Herrn, unter den Bäumen des Gartens.

18 vgl. Ps 24, 7: Ihr Tore, hebt euch nach oben, hebt euch, ihr uralten Pforten; denn es kommt der König der Herrlichkeit.

19 vgl. Offb 3, 22: Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.

20 vgl. Offb 3, 14: Aber ich habe etwas gegen dich: Bei dir gibt es Leute, die an der Lehre Bileams festhalten; Bileam lehrte Balak, er solle die Israeliten dazu verführen, Fleisch zu essen, das den Götzen geweiht war, und Unzucht zu treiben.

21 vgl. Joh 14, 23: Jesus antwortete ihm: Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen.

22 vgl. Joh 2, 3: Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr.

23 vgl. Joh 19, 25: Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Kleophas, und Maria von Magdala.

24 vgl. Lk 1, 46: Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn

25 vgl. vgl. 1 Kor 10, 4: (…) alle tranken den gleichen gottgeschenkten Trank; denn sie tranken aus dem Leben spendenden Felsen, der mit ihnen zog. Und dieser Fels war Christus.

26 vgl. Mt 5, 8: Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen

27 vgl. Röm 12, 5: so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören

28 vgl. Joh 8, 12: Jesus sagte: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.

29 vgl. Joh 3, 19: Denn mit dem Gericht verhält es sich so: Das Licht kam in die Welt, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse.

30 vgl. Joh 1, 4: In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen.

31 Die Kirche heißt apostolisch wegen ihres Ursprungs, da sie auf das „Fundament der Apostel gebaut“ ist (Eph 2, 20: Ihr seid auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut; der Schlußstein ist Christus Jesus selbst)

32 vgl. Joh 6, 32: Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel.

33 vgl. Mt 16, 18: Ich aber sage dir: Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen.

34 vgl. Joh 14, 16: Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll.

35 vgl. Eph 3, 19: und die Liebe Christi zu verstehen, die alle Erkenntnis übersteigt. So werdet ihr mehr und mehr von der ganzen Fülle Gottes erfüllt.

36 vgl. Joh 4, 23: Aber die Stunde kommt und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden.

37 vgl. Joh 7, 38: Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen.

38 vgl. Lk 24, 15: Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen.

39 vgl. Offb 12, 10: Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel rufen: Jetzt ist er da, der rettende Sieg, die Macht und die Herrschaft unseres Gottes und die Vollmacht seines Gesalbten; denn gestürzt wurde der Ankläger unserer Brüder, der sie bei Tag und bei Nacht vor unserem Gott verklagte.

40 vgl. Gen 1, 26: Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land.

41 vgl. Eph 5, 8: Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden. Lebt als Kinder des Lichts!

42 vgl. Jer 17, 13: Du Hoffnung Israels, Herr! Alle, die dich verlassen, werden zuschanden, die sich von dir abwenden, werden in den Staub geschrieben; denn sie haben den Herrn verlassen, den Quell lebendigen Wassers

43 vgl. 1 Kor 1, 5: dass ihr an allem reich geworden seid in ihm, an aller Rede und Erkenntnis

44 Die ganze Ernte an Gebet und Aktion der Krone und der von ihr abgeleiteten Werke haben diesen Triumph zum Ziel.

45 vgl. Offb 7, 9: 9 Danach sah ich: eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen; niemand konnte sie zählen. Sie standen in weißen Gewändern vor dem Thron und vor dem Lamm und trugen Palmzweige in den Händen.

46 vgl. Lk 2, 32: ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

47 vgl. Ex 3, 8: Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen (…)

48 vgl. Lk 2, 7: (…) sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

49 vgl. Joh 2, 9: Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es.

50 vgl. Joh 1, 16: Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.

Inhaltsverzeichnis

1. Jesus gefällt es, als Mensch Bruder und Bräutigam jeder Seele zu sein

2. In der Heiligen Eucharistie ist Jesus vergöttlichende Ursache alles Guten

3. Das heilige Mahl der Eucharistie macht jedes Herz zum Tabernakel

4. Lebt aufs Neue, all ihr Seelen, und verkündet, daß Gott Liebe ist

5. Im Lauf des Lebens freut euch am reinsten Schneefall der Eucharistie

6. Die Auferstehung war und ist Sieg über die Sünde und den Tod

7. In der Heiligen Eucharistie müssen alle auf eine Rückkehr zum Leben vertrauen

8. Gott liebt und nährt die Seelen

9. Der Flug der Engel stellt den Weg der Seelen zur Begegnung mit Jesus in der Eucharistie wieder her

10. Die Heilige Eucharistie vergöttlicht die Seele zum Bild und Gleichnis Gottes

11. In der Heiligen Eucharistie findet man das Licht, die Völker zu erleuchten

12. Die Heiligen Herzen Jesu und Mariens: vollkommene Einheit der eucharistischen Liebe

1. Auflage – März 2011

www.coronacordisimmaculatimariaess.it

IHS